

Quality Hub - Medikamentenverordnungen im klinischen Alltag

Julia Beck

smarter talents Switzerland 2025

21. Januar 2026, Luzern

Projektbeschreibung: Quality Hub

- Interprofessionelles Qualitätszirkel im Inselspital auf der inneren Medizin (leitende Ärzt:innen, Oberärzt:innen, Assistenzärzt:innen, Pflegefachpersonen, PEX, klinische Pharmazie). Treffen alle 2-3 Monate.
- **Ziel:** Identifikation von Prozessen mit Verbesserungspotenzial, basierend auf den klinischen Alltag
- Plattform zum Sammeln, Besprechen und Umsetzen konkreter Qualitätsverbesserungsprojekten

Projektthema: Medikamentenverordnungen im klinischen Alltag

- **Problemstellung:** Medikamentenverordnungen stellen eine häufige Fehlerquelle dar (durch häufigen CIRS-Meldungen festgestellt)
- **Vorgehen:** Durchführung einer kurzen **Umfrage** bei Assistenzärzt:innen und Pflege, um bestehende Verordnungsprozesse zu erfassen - Einblick in realen Alltag

Resultate Umfrage

Bitte bewerten Sie von 1 (gar nicht wichtig) bis 5 (extrem wichtig), wie wichtig das Thema ist, besonders in Bezug auf Anfälligkeit für Fehler und Potentiell für Verbesserung.

FRAGEN FÜR ÄRZTESCHAFT: % sehr wichtig

- 1) Übersicht aktuelle/zukünftige/abgelaufene Medikamente in EPIC für Ärzte 80%
- 2) Entscheid zur Behandlung (beinhaltet Indikation, Kontraindikationen, Kostendeckung) 76%
- 3) Verschreibung (richtige Dosis, richtiges Präparat, richtige Nutzung der Kommentarfunktion) 75%
- 4) Verordnungsprozess in EPIC 67%
- 5) Darstellung in EPIC für Patienten / im Austrittsbericht 60%
- 6) Interprofessionelle Kommunikation in Bezug auf Verordnung / Anpassung 53%
- 7) Patientenaufklärung 47%

Wichtigste Punkte der offenen Fragen:

- Darstellung / Übersicht
- Ambulant: pausieren nicht möglich, Reserve unklar
- Pausieren beim AT nicht möglich

FRAGEN FÜR PFLEGEFACHPERSONEN: % sehr wichtig

- 1) Verschreibung (richtiges Präparat, richtige Nutzung der Kommentarfunktion) 90%
- 2) Interprofessionelle Kommunikation in Bezug auf Verordnung/Anpassung 85%
- 3) Vorbereitung - Kontrollieren (parenterale Medikamente) 78%
- 4) Verabreichung (parenterale Medikamente) 78%
- 5) Patientenaufklärung 75%
- 6) Kontrollieren (NICHT parenterale Medikamente) 75%
- 7) Rückmeldung der Verabreichung 75%
- 8) Verabreichung (NICHT parenterale Medikamente) 73%
- 9) Vorbereitung (NICHT parenterale Medikamente) 65%
- 10) Übersicht aktuelle / zukünftige / abgelaufene Medikamente in EPIC 55%

Wichtigste Punkte der offenen Fragen:

- Medikamenten nicht korrekt verordnet (z.B. falsche Trägerlösung)
- Kommentarfunktion
- AMP mit Fix und Reserve durcheinander
- Kommunikation Arzt => Pflege über Telefon, wenn kurzfristige Änderung

Projektthema: Medikamentenverordnungen im klinischen Alltag

Nächsten Schritte:

- Sammlung **konkreter Beispiele** (jeweils durch Ärzteschaft/Pflege)
- Anschliessend, Besprechung **konkreten Massnahmen zur Verbesserung:**
 - Erstellung einer **Risiko-Liste** für häufig falsch verordnete Medikamente
 - Anpassung eines **SOP-basierten Visitenkonzepts** mit klaren Vorgaben zur Medikamentenverschreibung
 - Entwicklung eines **E-Learning-Moduls** zur sicheren Medikamentenverordnung für neue Assistenzärzt:innen

Was lief gut?

- Aktive Mitarbeit im Quality Hub

Was hat Freude bereitet?

- Interprofessionelle Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachdisziplinen und gemeinsamen Zielen

Schwierigkeiten

- Initial andere Projekt Idee – schwierig ein Projekt von Grund auf alleine zu starten, insbesondere im vorgegebenen Zeitraum.
- Langsamer Projektfortschritt, da alle Beteiligten parallel in weiteren Projekten eingebunden sind

Lernmomente

- Der Aufbau eines neuen Projekts im Spitalsetting ist anspruchsvoll (multifaktorielle Hindernisse: klinischer Alltag, bestehende Hierarchien und etablierte Strukturen)
- Ein engagiertes Team ist entscheidend für den Projekterfolg
- Für aktive Mitarbeit in Projekten müssen die Aufgaben klar, kurz und konkret formuliert sein. Regelmässige Erinnerungen sind notwendig – people are busy!

neue Einsichten

- Integration von Qualitätsverbesserungsprojekte in etablierte Prozesse statt Aufbau komplett neuer Strukturen

Zusammenfassung

- Das Projekt konnte erfolgreich im Rahmen des Quality Hubs integriert werden.

Lessons Learned

- Wenn eine klare Struktur und Unterstützung durch die Hierarchie vorhanden ist, lassen sich Fortschritte leichter erzielen.

Mögliche nächste Schritte

- Den Quality Hub weiterführen und zukünftige Projekte im Rahmen dieses Netzwerks fortsetzen.